Landespolizeidirektion
Wien

© Landeskriminalamt Wien / Außenstelle Zentrum-Ost
Büro Organisation, Strategie und Dienstvollzug

RIP-DEAL
(Scheingeschäft)

1 Vorbereitung
Vortatphase

Planen der Angriffswelle

Ressourcenschaffung & Netzwerkaktivierung

Errichten der Infrastruktur

- Herstellen von z.B. gefälschten Webseiten, Falschgeld, Erfindung von Aliasnamen

2 Erstkontakt
Anbahnungsphase

Eigeninitiative durch Opfer

- Inserieren von Immobilien, Luxusuhren oder Anbieten von Produkten/Dienstleistungen

Initiative des Täters

- Zufällige Bekanntschaft (z.B. Messen)
- Mittels Bekanntschaft über unwissende Dritte (z.B. Finanzdienstleister)
- Vermitteln von Opfern und Dritten aus dem Opfer-Umfeld durch zusätzliche Personen

Auftreten eines Vermittlers

- Telefonisches Schaffen und Stärken des Erstvertrauens beim Opfer (Zusagen, Übermitteln gefälschter Dokumente, Ausweise)

3 Meetings
Terminphase

Schaffen einer fremden Umgebung

- Meist wird das Opfer für Termine ins Ausland gelockt

Hofieren des Opfers

- Termine in Nobellokalen und -hotels
- Kontakte mit „potenten" Geschäftspartnern
- Einsetzen fachlicher Spezialisten als Mittäter

Nebengeschäfte

- Provisionsforderungen, Geldwechsel
- Vertrauensgeschäfte
- Aufsetzen einer Krypto-Wallet und Ausspähen der Passwörter

Einigen über Geschäftsabschluss

- Vorbereiten der Vollendung
- Verwenden gefälschter Verträge, Ausweise etc.

4 Vollendung
Beutephase

Ausüben von psychischem Druck

- Erzeugen einer zeitlichen oder inhaltlichen Stress-Situation

Vollenden mit persönlichem Kontakt

- Betrug, Diebstahl der Beute durch trickreiche Techniken oder
- Raub mit Gewaltanwendung
- Übergeben von wertlosen Austauschobjekten oder Falschgeld

Vollenden ohne persönlichem Kontakt

- Stehlen von Kryptowährungen durch zuvor ausgespähte Passwörter
- Überweisungsbetrügereien

5 Flucht
Verdunkelungsphase

Kontaktabbruch

- Beseitigen der Spuren und Flucht
- Löschen aller Daten

Möglicher Folgebetrug

- Bei gleichem Opfer oder Anderen z.B. Angebot der Beuterückgabe gegen Gebühr (Überweisungsbetrug)
- Angebot weiterer Treffen im Ausland

Opferkontrolle

- Verzögern der Opferreaktion
- Zusätzliche Anweisungen (z.B. Falschgeldentsorgung)

!

Rip-Dealer täuschen ihren Opfern vor, Wertobjekte (Luxusuhren, Immobilien, Gold) erwerben zu wollen. Sie geben sich als reiche Geschäftsleute aus und verlangen oftmals Provisionszahlungen als Gegenleistung. Bei Auslandstreffen erhalten die Opfer jedoch zumeist Falschgeld. Provisionen (z.B. hinterlegte Kryptowährungen, Bargeld, Gold) oder Luxusgüter werden den Opfern trickreich oder gewaltsam entwendet.

!

KONTAKT:

Zentralstelle zur Bekämpfung der Rip-Deal Kriminalität
(Rip-Deal Unit Vienna)
A-1020 Wien, Leopoldsgasse 18
Tel.: +43 1 31310 62800 (SPOC)
Email: LPD-W-LKAASt-Zentrum-Ost-RIP-DEAL@polizei.gv.at